



Programm “Schutz und nachhaltige Nutzung des Naturerbes”

Natürliche Ressourcen in Ecuador schützen und nutzen

Ecuador ist ein äußerst diverses Land, das Biodiversität und Schutzgebiete als strategischen Sektor mit wirtschaftlichem Potential zunehmend anerkennt. Bioökonomie gewinnt an Bedeutung, um ökonomische Entwicklung unabhängiger von nicht erneuerbaren Rohstoffen zu machen. Mittelfristig sollen 20% des BIP über Nutzung biologischer Ressourcen erwirtschaftet werden. Durch die nachhaltige Nutzung und Vermarktung der Biodiversität sollen Produkte einen Beitrag zur positiven Entwicklung des nationalen Wirtschaftssystems und zur Armutsbekämpfung leisten.

Das Umweltministerium hat langjährige Erfahrungen im Management von Schutzgebieten. In den 55 ausgewiesenen Schutzgebieten, die ein Fünftel des nationalen Territoriums umfassen, werden über 2 Millionen jährliche Besucher und Besucherinnen verzeichnet. Allerdings reichen die dem Ministerium vorliegenden Informationen zur ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Nutzung der marinen und der terrestrischen Biodiversität nicht aus, um deren Relevanz und Beitrag zur Entwicklung des Landes zu bestimmen. Insbesondere in Meeresschutzgebieten fehlen wissenschaftlich fundierte Kenntnisse zu ökologischen Zusammenhängen und wirtschaftlichen Potentialen. Das führt unter anderem dazu, dass es bisher keine Entscheidungsgrundlagen für eine raumordnerische Gebietsfestlegung gibt, auf deren Basis Schutz- und Nutzungszonen festgelegt und die Nachhaltigkeit dieser Gebiete sichergestellt werden. Der Beitrag von Schutzgebieten zum Klimaschutz sowie weitere

Name des Programms	Schutz und nachhaltige Nutzung des Naturerbes
Im Auftrag von	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Regionen des Programms:	Ausgewählte Schutzgebiete und deren Pufferzonen im Amazonas und in der Küstenregion am Pazifik
Durchgeführt von:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Zeitraum:	November 2018 bis Oktober 2021
Deutscher Beitrag:	10 Mio. EUR
ODS (unten anderen)	

Ökosystemleistungen werden in Ecuador noch zu wenig wertgeschätzt.

Darüber hinaus stellen die institutionellen, technischen und finanziellen Schwächen im Umweltsektor und die unzureichende Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Sektoren eine Herausforderung für den effektiven Schutz der Biodiversität sowie deren nachhaltige Nutzung dar.

Doch für innovative Biodiversitätsprodukte besteht weltweit eine steigende Nachfrage. Hier liegt ein Potential, die lokale und nationale Wertschöpfung durch eine bessere Inwertsetzung dieser Produkte erheblich zu erhöhen. Erfreulicherweise gibt es in Ecuador eine ganze Reihe von innovativen Initiativen und Start-Ups, die sich mit Digitalisierung befassen, auf die aufgebaut werden kann zur Entwicklung von digitalen Lö



sungen zum effizienten Management von Schutzgebieten. Zudem besteht der politische Wille der ecuadorianischen Regierung, die Zivilgesellschaft, den Hochschulsektor und die Privatwirtschaft stärker in Schutzmaßnahmen und die nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen einzubinden. Dies sind gute Voraussetzungen, um Ecuador bei seinen Anstrengungen die ökologische Vielfalt zu bewahren und gleichzeitig ökonomischen Nutzen zu erzielen zu unterstützen.

Vier Handlungsfelder zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Biodiversität

1. Verbesserung des Managements der nationalen Schutzgebiete des Umweltministeriums
2. Umsetzung der nationalen Bioökonomie-Politik in den beiden Interventionsgebieten (Pazifikküste und Amazonas)
3. Stärkere Ausrichtung der territorialen Raumordnung und der Meeres- und Küstenraumordnung an Schutz und nachhaltiger Nutzung der Biodiversität in den Interventionsgebieten
4. Stärkung des Umweltministeriums in seiner koordinierenden Rolle zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz der Biodiversität

Editor: Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Oficina Quito – Ecuador
Whymper N28-39 y Orellana
T +593 2 3815 810
F +593 2 3815 810 Ext. 200

giz-ecuador@giz.de
www.giz.de

Autores/as: GIZ-Team
Actualización: Enero 2019

Contacto: Katrin Gothmann, Katrin Gothmann@giz.de
Responsable: GIZ

Por encargo de: Ministerio Federal de Cooperación Económica y Desarrollo
(BMZ)

Direcciones:
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn,
Alemania
T +49 228 99 535 0
F +49 228 99 535 - 3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin,
Alemania
T +49 30 18 535 - 0
F +49 30 18 535 - 2501



www.giz.de/ecuador



www.facebook.com/GIZecuador



www.twitter.com/gizecuador



www.bivica.org